

cht  
chen Sprache,  
Malen  
egen mäßiges  
[1911] 2-3  
ation dieses Blattes.  
führung  
Erfolg garantiert.  
spect.  
ich 52 (Schweiz).

erschint täglich, mit Ausnahme der  
tage nach Sonn- und Feiertagen.  
Pränumerationspreis:  
in loco:  
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.  
Halbjährig . . . 10 " — "  
Vierteljährig . . . 5 " — "  
Monatlich . . . 1 " 70 "  
Mit Zustellung in's  
Haus monatlich 2 " — "  
Einzeln Nummern 10 S.  
Mit Postversendung:  
im Inland:  
Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.  
Vierteljährig . . . 7 " — "  
im Ausland:  
Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.  
Vierteljährig . . . 9 " — "  
Für die Abtaction verantwortlich:  
Friedrich Roth.  
Manuscripte werden nicht zurück-  
geleitet; unfrankierte Briefe nicht an-  
genommen.

# Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Insertate**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Wintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expedi-  
tionen: in **Budapest:** Bernhard  
Eckstein, A. V. Goldberger,  
Haasenstein & Vogler, Julius  
Leopold; in **Wien:** A. Oepplik,  
J. Danneberg, H. Schalek, M.  
Dukes' Naas, M. Angenfeld  
& E. Lechner; Haasenstein &  
Vogler, R. Moris; in **Berlin,**  
**Hamburg, Paris:** Haasenstein  
& Vogler; in **Frankfurt a. M.:**  
Haasenstein & Vogler, G. L.  
Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einseitigen  
Garniturzeile kostet beim ein-  
maligen Einrücken 14 Heller,  
das zweite Mal je 12 Heller,  
das dritte Mal je 10 Heller.

**Pränumerations-Bureau:** In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Mühlbach** bei Josef Hlantz, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei Johann Stein, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in **Hermannstadt** bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmießgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 228.

Hermannstadt, Samstag den 3. October 1903.

119. Jahrgang.

## Der Etat für 1904.

Berlin, 30. September.

Die erste große Aufgabe des neuen Reichstages, der, wie man bisher annahm, Ende November, nach einer anderen Meldung jedoch erst am 1. December zusammentreten soll, wird die Erledigung des Reichshaushalts-Etats sein. Dazu werden noch die neuen Militär-Forderungen, die aus der vorigen Legislaturperiode zurückgebliebene Vorlage über die kaufmännischen Schiedsgerichte und einige kleinere Gesetzentwürfe kommen, während die neuen Handelsverträge die Volksvertretung keinesfalls früher, als in der zweiten Hälfte der Session beschäftigen werden.

Der Reichshaushalts-Etat wird, ebenso wie im vorigen Jahr, das Schmerzenskind des Reichstages bilden, ebenso wie er das der Finanzverwaltung ist. Schon jetzt sind Erhöhungen verschiedener Ausgabe-posten angekündigt, die sich, wie bei der Verzinsung der Reichsschulden und beim Reichszuschuß zur Invaliden-Versicherung, nicht abwenden lassen. Dazu kommt das chronisch gewordene Deficit, das heißt der Betrag, um welchen der Abschluß der Reichs-Hauptcasse für 1902 hinter der Etats-Aufstellung zurückgeblieben war, und der nunmehr als Fehlbetrag in den Etat für 1904 eingestellt wird.

Die Zeiten ändern sich und der Etat mit ihnen. Bei der Etats-Aufstellung werden die Ueberschüsse, beziehungsweise Fehlbeträge der einzelnen Finanzjahre in die Etats der übernächsten Jahre eingestellt. In früheren Jahren waren wir in der angenehmen Lage, nur mit den Ueberschüssen zu rechnen. Jetzt hat sich das Bild gewaltig verändert; statt der einstigen Ueberschüsse prangen die Fehlbeträge in den Rubriken des Etats, und welche Fehlbeträge!

Den Wendepunct bildete das Jahr 1900, in dem der große wirtschaftliche Rückschlag einsetzte, welcher nicht nur auf die Reichs- und Staatsfinanzen, sondern auf unser ganzes Wirtschaftsleben so verheerend gewirkt hat. Im Jahre 1899 ergab der Reichshaushalt noch den stattlichen Ueberschuß von 32.6 Millionen, der als willkommener Vortrag mit den festesten Lettern zu Gunsten des Etats für 1901 verbucht werden konnte. Im Jahre 1900 ergab der Haushalt des Reiches bereits ein Deficit. Der Fehlbetrag aus dem Jahre 1900, der in den Etat für 1902 eingestellt wurde, betrug 1.8 Millionen Mark. Das Schlimme war aber, daß damit die Position der Ueberschüsse radical aus den Einnahme-Rubriken des Etats verschwand und statt dessen die Fehlbeträge einen ständigen Posten in den Ausgabe-Rubriken zu bilden begannen.

Eine außerordentliche Höhe, welche hoffentlich den nunmehr überschrittenen Höhepunkt darstellt, erreichte dieser Fehlbetrag im Jahre 1901, der also als Deficit in den Etat für 1903 eingereicht wurde. Als die Etats-Aufstellung für 1901 gemacht worden war, da lebte man noch in dem Glauben an eine günstige wirtschaftliche Entwicklung. Aber der Rückschlag, der sich schon im Jahre 1900 angekündigt hatte, kam 1901 zur vollen Entfaltung, und seine Wirkungen machten sich auch in den Reichs- und Staatsfinanzen in verheerender Weise geltend. Die Reichs-Hauptcasse ergab einen Fehlbetrag von 48.5 Millionen Mark, wozu noch ein Deficit von 15 Millionen Mark bei den den Bundesstaaten zustehenden Ueberschlags-Steuern kam. Und auch im preussischen Staatshaushalt war ein Deficit von 47 Millionen Mark zu verzeichnen.

Als der Etat für 1902 aufgestellt wurde, dessen Deficit wir also in dem jetzt aufzustellenden Etat für 1904 zu tragen haben, da stand man zwar schon unter dem demprimirenden Eindruck des wirtschaftlichen Rückganges, aber es zeigte sich in der Folge, daß man die Tragweite dieses Rückganges doch damals noch weit unterschätzt hatte. In Preußen allerdings war eine so erfreuliche Besserung der Eisenbahneinnahmen zu verzeichnen, daß das drohende Deficit nicht nur ausgeglichen werden konnte, sondern daß der preussische Staats-Haushalt von 1902 sogar noch einen kleinen Ueberschuß verzeichnete.

Weit ungünstiger aber gestaltete sich im Gegenjah hierzu die Lage im Reiche, wo die Mindereinnahmen 21.7 Millionen Mark betragen, zu denen noch Mehrausgaben von 9 Millionen Mark kamen. So ergab sich ein Deficit von 30.7 Millionen Mark, welches also als Fehlbetrag in den Etat für 1904 einzustellen ist. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich also das Deficit um 17.6 Millionen verringert. Vergleicht man aber den Etat für 1904 mit dem von 1899, so ergibt sich eine Verschlechterung von 66.3 Millionen Mark. So haben sich die Zeiten geändert!

Der Etat für 1903 balancirte, freilich mit Zuhilfenahme einer Zuschuß-Anleihe von 72 Millionen Mark, in Einnahmen und Ausgaben mit 2.417.000.000 Mark, wobei allein die fortdauernden Ausgaben 1.997.220.000 Mark betragen. Bei der diesmaligen Etats-Aufstellung wird notwithstanding Weise die allergrößte Sparsamkeit obwalten müssen, wobei selbstverständlich das Wort beherzigt werden muß, daß die Cultur-Aufgaben nicht leiden dürfen. Wenn das deutsche Reich in den 32 Jahren seines Bestehens eine Schuldenlast von über 2½ Milliarden angehäuft hat, so mahnt das jedenfalls zur Sparsamkeit, wo sie nur irgend angeht und angebracht ist!

## Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 2. October.

Unter dem 30. v. wird aus Budapest berichtet: Positive Nachrichten lagen heute Abends im liberalen Club sehr wenig vor. Man vernahm, daß Graf Khuen die erbetene Enthebung vom Ministerpräsidium noch nicht erhalten habe. Diese dürfte erst nach dem Czarenbesuche eintreffen. Die Version, als sei Graf Khuen entschlossen, sich jeder Regierungsthätigkeit zu enthalten, trifft nicht zu. Graf Khuen ist noch immer nicht nur neuernannter Ministerpräsident, sondern von früher her noch mit der Leitung des Ministeriums des Innern und am königlichen Hoflager betraut, es besteht für ihn also noch immer die Verpflichtung, seine Regierungsgeschäfte zu erledigen, und dieser Pflicht wird Graf Khuen bis zu seiner vollständigen Enthebung entsprechen. Nur eine parlamentarische Verantwortung will er nicht mehr tragen und deshalb ist er auch entschlossen, den außerordentlichen Sitzungen des Hauses bis zur Ernennung seines Nachfolgers nicht mehr beizuwohnen. Diefem Beispiele dürften auch die übrigen Minister folgen; es wird höchstens ein Minister erscheinen, der sich auf die Erklärung beschränken wird, daß das Abgeordnetenhaus bis zur Ernennung des Cabinets keine meritorischen Beschlüsse fassen soll, weil für deren Durchführung kein verantwortliches Organ vorhanden ist. Graf Khuen wartet seine Berufung nach Wien ab und hofft, seine Enthebung rasch zu erhalten, weil er mit allem Nachdruck dieselbe erbitten wird.

Der Curiosität halber sei erwähnt, daß man heute im Club schon eine Ministerliste circuliren ließ, in welcher die meisten Mitglieder des

Neuercomités als zukünftige Mitglieder des Cabinets figurirten. Koloman Széll natürlich an der Spitze der neuen Regierung. Koloman Széll's Chancen stehen übrigens auch ganz ernstlich im Vordergrund. Ihn hält man momentan für die geeignetste Persönlichkeit zur Entwirrung der Situation.

Vom selben Tage wird noch gemeldet: Die Volkspartei hatte für heute Abends eine Conferenz einberufen, dieselbe wurde aber in Folge des inzwischen eingetretenen Sturzes des Grafen Khuen gegenstandslos; die verammelten Mitglieder der Partei hielten daher bloß einen zwanglosen Ideenaustausch über die Situation. Man betrachtet hier die Situation als eine trostlose; man will sichere Informationen haben, wonach man in maßgebenden Kreisen die Absicht habe, die Verfassung aufzuheben und keinesfalls nachzugeben. Für die Wichtigkeit dieser Information muß aber die Verantwortung den betreffenden Abgeordneten überlassen bleiben.

In den Kreisen der Unabhängigkeitspartei glaubt man eher daran, daß das Haus durch ein königliches Rescript vertagt wird. Diefen Schritt betrachtet man aber als eine Ungeheuerlichkeit, weil man dem Parlamente die Möglichkeit bieten müsse, seine verfassungsmäßigen Pflichten zu erledigen.

Bezeichnend für die veröhnlichere Stimmung in der Unabhängigkeitspartei ist die heute laut gewordene Auffassung, daß man die Lösung der Krise durch ein Coalitions-Cabinet versuchen soll, in welchem auch Mitglieder der Minoritätsparteien Platz nehmen müßten.

Die Repräsentanz der Stadt Nagykőrös beschloß in ihrer am 29. v. stattgehabten Sitzung, den Steuerbeamten die Annahme der Steuerleistungen zu unterlagen.

Das Ergänzungs-Bezirks-Commando des in Broos stationirten Infanterie-Regiments Nr. 64 hat, wie dem „M-g“ gemeldet wird, den Vicegupan des Hunyader Comitates in einer Zuschrift ersucht, derselbe möge die Stabrichter des Comitats von Amtswegen veranlassen, die wehrpflichtige Jugend zur freiwilligen Stellung aufzufordern. Vicegupan Mara soll die Zuschrift dem erwähnten Blatte nach mit der Motivirung ad acta gelegt haben, daß die Erfüllung dieses Wunsches gegen das Gesetz verstoßen würde.

Während der Bepfropfungen des Grafen Lamsdorff mit dem Grafen Goluchowski wird außer den Balkanangelegenheiten auch die Frage des österreichisch-ungarisch-russischen Handelsvertrages erörtert. Hauptächlich aus diesem Grunde dürften die Votivkafker Graf Rapnisi und Baron Lehr enthal den Verhandlungen in Müräszeg zugezogen werden. An den betriebigen Erfolg der Conferenz ist nicht zu zweifeln.

Vor einigen Tagen haben im Wiener auswärtigen Amte mehrere Sitzungen in Angelegenheit der Vorarbeiten für die Erneuerung der Handelsverträge stattgefunden. Auch die Nothwendigkeit eines provisorischen Uebereinkommens mit Italien in Folge der Unmöglichkeit des Abschlusses eines neuen Handels-Vertrages bis zu Ende des Jahres bildete den Gegenstand von Verhandlungen.

Eine große, unter Vorsitz des Bischofs von Worcester am 29. v. Abends in der St. James-Hall abgehaltene öffentliche Versammlung nahm eine Resolution an, worin erklärt wird: Erstens, die Mirkregierung in Macedonien und das Misklingen aller Verjudie zur Einführung von Reformen unter türkischer Controle machen es notwendig, daß die directe Herrschaft des Sultans in den macedonischen Provinzen aufhöre. Zweitens, die von England in dem Berliner Verträge übernommenen Verpflichtungen erfordern es, daß England Schritte thue, um der Niedermethelung von Nichtkämpfenden und der gegenwärtig verübten Mindererung Einhalt zu gebieten, und auf die anderen Vertragsmächte zu Gunsten der obenbezeichneten Politik einwirke. Drittens wurde eine Hilfeleistung zur Abwendung der Hungernoth für dringend notwendig erklärt und die Einsetzung eines Balkan-Comitês verlangt, um Nothständen vorzubeugen. Unter den Rednern und Theilnehmern

## II.

In dem kleinen Häuschen, das Doctor Waldeck am äußersten Ende des Dorfes bewohnte, standen alle Fenster weit offen, um die würzige Luft eines herrlichen October-Abends einzulassen.

Die kleine Behausung war allerliebste; blendend weiße Gardinen schmückten die Fenster, die innere Einrichtung der Zimmer war einfach, aber geschmackvoll und gebiegen. Das Ganze machte einen angenehmen und anheimelnden Eindruck.

Das kleine, äußerst nett aussehende Haus war Eigenthum der Frau Landrath, welche es stets dem jeweiligen Arzte zur Benutzung überließ. Es lag ziemlich abseits und hatte einen Vorgarten, auf dessen Beeten noch einige Spätrosen, buntsfarbige Astern und Georginen prangten.

In diesem Vorgarten stand eine junge Dame, eine schlank, hohe Gestalt mit feinem, durchgeistigtem Gesicht, dessen Blässe durch die großen, dunklen Augen noch gehoben wurde. Es war Lucie Waldeck, die Schwester des Doctors, die seiner kleinen Hauswirtschaft vorstand. Ein einfaches Hauskleid umschloß die schönen, ebenmäßigen Formen, das dunkle, reiche Haar war so einfach als möglich geordnet, dennoch war die Erscheinung des jungen Mädchens von einer Bornehmtheit, die gar nicht recht zu der ländlichen Umgebung paßte. Die bleiche, stolze Stirn schien für ein Diadem geschaffen und die zarten Schultern hätten einen Hermelin mit vollendetem Würde getragen.

Das Fräulein war auch in der ganzen Gegend als unnahbar stolz bekannt, obgleich man ihr keine eigentliche Schroffheit vormerken konnte. Frau von Hohenzil begte eine ausgesprochene Abneigung gegen das stolze Mädchen, das sich durch die würdevollsten Manieren der Dame nicht einschüchtern ließ. Es waren zwei ähnliche Charaktere, die einander da gegenüberstanden, und so konnte keine rechte Harmonie aufkommen. Lucie Waldeck wurde daher nur selten auf das Schloß geladen und wenn sie kam, dann sah es aus, als ob sie sich von dieser Ehre gar nicht sonderlich berührt fühlte.

Lucie bejaß nicht das freundliche, hergewinnende Wesen ihres Bruders, obgleich sie eine edel angelegte Natur war; ihre stille, ver-

## Feuilleton.

### Unberstanden.

Roman von Marie Weber.

(3. Fortsetzung.)

Einen schmalen Waldweg verfolgend, war die kleine Gesellschaft bald an den großen Teich gelangt, auf dessen Wasserpiegel sich ein kleiner Kahn schaukelte.

Mit einem Sprunge stand Elfriede in demselben; der Nachen gerieth in heftige Bewegung, und Fräulein Römer schrie laut auf vor Angst.

Der Doctor beruhigte die ängstliche Dame und ermahnte Elfriede zur Vorsicht, aber das junge Mädchen schüttelte lachend den Kopf.

„Mir geschieht nichts, Doctor,“ sagte sie, „bei mir gilt das alte Sprichwort: Unkraut verdirbt nicht!“

Waldeck drückte die lose Sprecherin mit sanfter Gewalt auf die schmale Sitzbank nieder und griff nach dem Ruder. Fräulein Römer rief noch einige Ermahnungen hinüber, dann setzte sie sich auf eine kleine Bank am Ufer und zog das unvermeidliche Strickzeug hervor.

Das kleine Fahrzeug glitt leicht durch die leise plätschernden Wellen dahin, auf denen der Sonnenstrahl in tausend glitzernden Stäubchen funkelte.

Ueber den Doctor war eine träumerische Stimmung gekommen. Während seine Hand kräftig das Ruder handhabte, glitt sein Blick träumerisch über die junge Mädchengestalt, die wie eine frisch aufgebrochene Rosenknope vor ihm lag und gar seltsame Gedanken schossen ihm wider Willen durch den Kopf.

„Fräulein Elfriede,“ fragte er in gedämpftem Tone, „warum wollten Sie heute wissen, wie es komme, daß ich mit achtundzwanzig Jahren

noch ein lebiger Mann sei? Wäre es Ihnen lieber, wenn ich eine Frau hätte?“

„Offen gestanden, nein,“ antwortete sie, ihm unbefangen in's Auge sehend, „denn wenn Sie eine Frau hätten, würden Sie schwerlich Lust haben, mit mir auf dem Wasser zu fahren, oder wie Fräulein sagt, allerlei Unsin zu treiben. Wir fuhr die Frage gerade so durch den Kopf, und Sie wissen ja, daß ich immer Alles sage, wie ich denke. In Ihrem Alter sollten Sie übrigens schon eine Frau haben!“

Er lachte.  
„Fräulein Elfriede, ich habe bis vor wenigen Jahren noch hart mit Sorgen zu kämpfen gehabt; da vergeht Einem die Lust, an's Heiraten zu denken, und dann — bis jetzt habe ich noch keine gefunden, die ich so recht von Herzen lieb haben könnte.“

Elfriede blickte ernst vor sich hin.  
„Wie sonderbar!“ sagte sie dann mit einem tiefen Aufathmen, das fast einem Seufzer gleich. „Die Männer können wählen, wie sie wollen, und wir Mädchen müssen warten, bis wir gewählt werden.“

„Ah,“ rief er belustigt, „Sie möchten wohl, daß das Gegentheil der Fall wäre?“

Sie schüttelte den Kopf.  
„Nein, das nicht! — Bitte, lieber Doctor,“ unterbrach sie sich, „rudern Sie doch ein bißchen näher hierher, — sehen Sie die herrlichen Wasserrosen, ich muß wenigstens ein Duzend davon haben!“

Er willfahrte ihrem Wunsch und bald sah sie da, eine Menge der schönsten Wasserrosen im Schöße; während sie ein fröhliches Liedchen vor sich hin summete, wand sie einen Kranz von den Blumen, um ihn Mama zu bringen.

„Sie ist ein Kind,“ flüsternte Waldeck leise vor sich hin, als sie eine halbe Stunde später wieder den Waldweg entlang schritten, „sie ist ein Kind und bleibt es, — ein holdes, reines Kind!“

War sie wirklich noch ein Kind?



Nach Gebrauch  
[1879] 11-13  
[1879] 10-12  
[1879] 5-6

stische 45 fr.,  
ten 60 fr.,  
20 fr.,  
[1879] 10-12  
[1879] 5-6

ronen 1  
es möglich  
50.000  
gewinnen!

werth!

und die  
kauf nicht  
spätestens  
[1879] 5-6

der Verammlung waren alle politischen Parteien, sowie alle religiösen Bekenntnisse vertreten. — In der Verammlung gelangte auch ein Brief des Erzbischofs von Canterbury zur Verlesung, worin dieser erklärt, die Verammlung habe den Willen des gelammten Volkes hinter sich, das entschlossen sei, den ganzen mächtigen Einfluß Englands auszuüben zum Ziele der Unterdrückung von Tyrannet, Raubgier und Mißwirtschaft. Ueberdies waren Briefe von Bischöfen und 29 Parlaments-Mitgliedern eingelaufen, darunter von Campbell-Bannerman und Grey.

In einer Zuschrift an die „Times“ über die Lage in Macedonien erhebt Sir Edward Malet, der frühere englische Votschaster in Berlin, Einspruch gegen den seitens anglikanischer Bischöfe und anderer Geistlichen gemachten Versuch, auf die Regierung einen Druck dadurch auszuüben, daß sie die öffentliche Meinung aufregen, und erklärt, wenn England auf einer autonomen Regierung in Macedonien besteht, wie die Bischöfe es verlangen, werde England in glänzender Isolierung verlassen bleiben und müsse es der Alternative eines schwächlichen Rücktritts oder eines Krieges entgegengehen, welche unseren zahllosen Feinden auf der ganzen Welt die heiterste Gelegenheit zu Angriffen geben würde.

Die „Frk. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte beantwortete die russisch-österreichisch-ungarische Note vom vorigen Donnerstag. Die Pforte spricht ihre Bereitwilligkeit aus, die Reform im Sinne der Wünsche fortzusetzen. Diese Aktion sei jedoch durch die von den Bulgaren unterstützten Banden schwierig gemacht, weshalb die Pforte an die Mächte das Ersuchen richtet, einen Druck auf die bulgarische Regierung auszuüben, damit diese die Mobilisierung der Truppen einstellen und den Banden die Hilfe verweigere.

Nach der „Köln. Zeitung“ hat die türkische Regierung sehr wichtige Schriftstücke gefunden, welche den Beweis liefern, daß die macedonischen Führer während des Winters neue Kräfte zu sammeln beabsichtigten, um im Frühjahr mit beweglichen Freischaren wieder activ aufzutreten.

Die Pforte hat von verschiedenen diplomatischen Kreisen neuerliche Rathschläge bezüglich der Einstellung der Ausschreitungen erhalten. Da diese größtentheils von albanesischen Redikz II. Classe (früher Slave) erfolgen, wurde deren Entlassung dringend angerathen. Der General-Inspector Hilmi Pascha hatte dies schon wiederholt beantragt. Der Sultan hat jedoch bisher geögert, dies gutzuheißen. Die Ausführung wäre nicht schwierig, da die entlassenen Truppentheile durch die in Reserve stehenden kleinasiatischen Truppentheile ersetzt werden können.

Depeschen aus dem Vilajet Adrianopel zufolge hätten sich 179 bulgarische Familien, welche mit den Komitatshis gemeinsame Sache machten, aus dem Districte Mustafa Pascha nach Bulgarien geflüchtet. Nach einer weiteren Meldung griffen Komitatshis den Thurm Dwischedeppe an. Vier von ihnen wurden getödet, mehrere verwundet, eine Anzahl anderer rettete sich durch die Flucht. Nach einem türkischen Berichte aus dem Vilajet Monastir fand in der Otschast Rowitsche (District Florina) ein Zusammenstoß mit einer Bande statt, wobei 16 Mitglieder der Bande getödet und 7 gefangen genommen wurden. Im Districte Kotschana (Vilajet Ueskub) wurden vier Kisten Dynamit entdeckt.

Stimmen aus dem Publicum.

An die geehrten Mitglieder des röm.-kath. Altar-Vereines. Aus Anlaß des allerhöchsten Namensfestes Seiner k. u. k. apost. Majestät uneres glorreichsten Königs Franz Josef I. findet am 4. October um 10 Uhr Vormittags in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst statt, zu welchem die geehrten Mitglieder höflich eingeladen werden.

Hermannstadt, 28. September 1903. Der Ausschuß.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 2. October.

— (Festgottesdienst.) Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Seiner k. u. apostolisch k. Majestät Franz Josef I. findet am 4. October 1. 3. 10 Uhr Vormittags, in der hiesigen röm.-kath. Stadtpfarrkirche Festgottesdienst statt.

— (Ernennungen.) Der k. ung. Unterrichtsminister hat den diplomirten Lehrer Josef Riß zum ordentlichen Lehrer an der Klopodiaer Staats-Elementarische ernannt.

schlossene Art ließ kein offenes Ausprechen zu, sie konnte sich opfern, Alles hingeben, aber ein warmes, zärtliches Wort brachte sie nicht über die Lippen.

Die schlanken Hände auf das Gitter gestützt, das den Vorgarten umschloß, stand sie da, die Augen gesenkt, die feinen Lippen fest aufeinander gepreßt. Es mochten keine angenehmen Gedanken sein, die ihr Inneres beschäftigten, denn sie setzte ein paar mal tief auf und über ihr bleiches Antlitz legte sich ein schmerzlicher Ausdruck.

Vom Dorf her ward der Galopp eines Pferdes hörbar. Lucie hob lauschend den Kopf, denn sie erwartete ihren Bruder. Jetzt ward die Gestalt des Reiters sichtbar, eine edle, vornehme Erscheinung, die in stolzer Haltung auf dem schönen Pferde saß.

Ueber das Antlitz des jungen Mädchens flog es wie ein Schatten; im nächsten Moment hatten ihre Hände das Gitter losgelassen, sie selbst war schnell einige Schritte zurückgetreten.

Aber schon hatte der Reiter die junge Dame erblickt; er sprang vom Pferde und daselbe am Zügel führend, näherte er sich dem Hause des Doctors.

Lucie erwiderte den freundlichen Gruß mit gelassener Höflichkeit. Nichts an ihr verrieth, ob ihr dieses Zusammentreffen angenehm oder unangenehm sei.

„Ist Ihr Bruder zu Hause, Fräulein Waldeck?“ fragte eine klavvolle Männerstimme. Lucie verneinte.

„Schade! Ich hätte ihm so gern gratulirt! Er hat die Stelle als Kreisarzt in Eichenheim erhalten!“ Die blauen Züge Lucie's blieben unbewegt.

„Ich danke für die freundliche Nachricht, Herr Baron,“ sagte sie gelassen.

„Mama hat es mir soeben mitgetheilt. So sehr ich es auch in unserem Interesse bedauern muß, den geschickten Arzt zu verlieren, so freut es mich doch, daß der Doctor nun in einen größeren Wirkungskreis tritt, in welchem er sein Wissen und Können ausgiebiger verwerten kann,“ fuhr Edgar von Hohenzil in freundlichem Tone fort. „Auch für Sie, mein Fräulein, wird Eichenheim weit mehr Anziehungskraft bieten, als es diese ländliche Einsamkeit gethan.“

„Herr Baron, ich bin nicht anspruchsvoll; ich habe mich hier ganz wohl befunden.“ Sie jagte das in einem so kalten Tone, als ob ihr Alles, was vorging, gleichgültig sei.

Der Baron äußerte noch einige höfliche Worte und verabchiedete sich dann, nachdem er Lucie's Einladung, in den Garten zu treten, mit Hinweis auf sein ungeduldes Pferd abgelehnt hatte.

Die junge Dame machte eine ceremonielle Verbeugung. Edgar von Hohenzil schwang sich in den Sattel und nach wenigen Secunden zeigte nur eine leichte Staubwolke die Richtung an, die der Reiter eingeschlagen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schäßburger kön. ung. Finanzdirection hat den unbefoldeten Practikanten Georg Barfoman in provisorischer Eigenschaft zum befoldeten Practikanten beim Kesper k. Steueramte ernannt.

— (Versehung.) Der k. ung. Unterrichtsminister hat den Lehrer Floris Krájcovics von der Klopodiaer zur Szabolczsar Staats-Elementarische veretzt.

— (Principielle Entscheidungen in Gewerbe-Angelegenheiten.) Handelsminister Ludwig Lang hat jüngst folgende principielle Entscheidungen getroffen: Die gewerbebehördlichen Vertrauensmänner werden in Zukunft von der Pflicht, außerhalb des Amtesitzes der Gewerbebehörde erster Instanz und im Extravillan der Städte Werkstätten- und Fabrikinspicirungen vorzunehmen, entbunden. Begründet wurde diese Entscheidung damit, daß im Sinne des G. N. XX: 1901 die Hälfte der nach Gewerbeübertretungen einzubehaltenden Strafgeelder der betreffenden Gemeinde zuzurechnen ist, die Gewerbegebühren aber für gewerbliche Unterrichtswecke zu verwenden sind, somit zur Deckung der Reisegebühren der Vertrauensmänner keine Fonds vorhanden sind. — Die zweite Entscheidung des Handelsministers geht dahin, daß es den Mitgliedern der Gewerbe-Corporationen freisteht, bei der Versicherung ihrer Arbeiter entweder die Bezirks-Krankencasse oder die Corporations-Krankencasse nach eigenem Gutdünken in Anspruch nehmen zu können.

— (Preisconcurrenz.) Der Minister des Innern hat eine Preisconcurrenz für das beste Werk über die Pathologie und Therapie der egyptischen Augenkrankheit (Trachom) ausgeschrieben, welches auf Grund selbstständiger Arbeiten zu verfassen ist. Der Autor des preisgekrönten Werkes erhält 2000 Kronen. Die Preisarbeiten sind bis 31. December 1904 dem Ministerium des Innern einzureichen. Der Autor kann das Werk in seiner Muttersprache abfassen. Die Concurrenzwerke werden von einer dem Minister des Innern zu delegirenden Commission beurtheilt werden.

— (Das Comitats-Amtsblatt Nr. 14) enthält die Circular-Verordnung des k. ung. Ministers des Innern betreffs der bei den Nähmaschinen für die erste Hilfeleistung in Bereitschaft zu haltenden nöthigen Mittel, dann die Verordnung des Vizegouverneurs in Angelegenheit der Bewilligung zum Verkaufe des Blattes „Függetlenég“ in den Straßen auf dem Gebiete des Comitates, ferner Veterinäres, Kundmachungen der Gemeinden und Currentirungen.

— (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 4. d. M. (Vortag) predigen: in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtprediger Köber; in der Spitalskirche um 11 Uhr (Lehrstunde-Gottesdienst) Stadtprediger Schnell; in der Johanniskirche um 11 Uhr Stadtprediger Schuster.

— (Hermannstädter Freiwillige Feuerwehr.) Sonntag den 4. d. M., Vormittags 11 Uhr, findet auf dem Hermannsplatze eine Schauübung statt.

— (Hebammen-Verein.) Montag den 5. October 1. 3. findet im Hause Huetplatz Nr. 4. 1/3 Uhr Nachmittags, eine Verammlung statt, zu der die Mitglieder höflich eingeladen werden.

— (Todesfall.) Gestorben ist: der Meteorolog Rudolf Falb am 30. v. in Berlin, im 65. Lebensjahre.

— (Der Baptisten-Apostel.) Peter Macz, griechisch-orientalischer Cantor in Predal, trat vor anderthalb Jahren zum Baptisten-Glauben über und dankte von seiner Stelle ab. Als nun am 6. Mai v. J. die Rumänen das Fest des heiligen Georg, ihren größten Feiertag, begehen, da unterbrach Macz die Predigt des Popen Georg Miszake, indem er behauptete, der Pope habe die heilige Schrift unrichtig erklärt, da die einzig wahre Religion die der Baptisten, die Vergebung der Sünden und Heiligen aber eine Erfindung der Hölle sei. Er begann sodann die Baptistenlehre zu erörtern und als der Pope ihn zurechtwies, erklärte er, er werde eher nicht schweigen, bis ihm nicht der Pope einen Leuchter an den Kopf werfe. Macz konnte nur mit Mühe aus dem Gottes-hause entfernt werden. Das kön. Bezirksgericht in Kronstadt verurtheilte ihn wegen Vergehens gegen die Religion gemäß §. 190 St.-G.-B. zu einem Monate Gefängniß und zu 20 Kronen Geldstrafe, welches Urtheil auch vom Kronstädter Gerichtshofe bestätigt wurde. Die kön. Curie legte die Strafe des Macz auf vierzehn Tage Gefängniß herab.

— (Die Affaire des Oberleutenants Formanel) dürfte in Budapest ein Nachspiel haben. Wie erinnerlich, hat der Oberleutenant im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 10 Kasimir Formanel vor drei Wochen in Prezemysl an die Mannschaft seiner Compagnie gelegentlich einer Uebung eine Anrede gehalten, in welcher er sagte, die Juden trügen daran schuld, daß die ausgedienten Soldaten nach dem 1. October nicht nachhause gehen können. „Wir werden nach Ungarn einmarschiren und die Leute dort gut durchprügeln — jagte der Oberleutenant — dann erst werden sie Ruhe geben. Deshalb seid jeden Augenblick darauf vorbereitet, daß wir nach Ungarn gehen und uns dort schlagen werden. Und sollte es zur Schlacht kommen, dann sollt Ihr es Euch merken, daß die Ungarn es verschuldet haben.“ — In Folge dieser Aeußerung fand der Papier-Fachmeister Victor Ritter v. Jolnay dem Oberleutenant Formanel ein Telegramm, welches die größlichten Insulten enthielt. Formanel ließ den Beleidiger fordern und betraute zwei seiner Kameraden, einen Hauptmann und einen Oberleutenant des Infanterie-Regiments Nr. 10, mit der Erledigung der Affaire. Die Herausforderung wurde auf telegraphischem Wege Jolnay übermitteln, der seinerseits die Abgeordneten Dr. Franz Bara und Dr. Joltan Lengyel als Secundanthen namhaft machte. Die beiderseitigen Secundanthen einigten sich dahin, ihre Beratungen in Budapest zu pflegen, und thatsächlich trafen die Zeugen des Oberleutenants Formanel am 30. v. M. Früh in der ungarischen Hauptstadt ein. Sie hatten tagsüber mit den Secundanthen Jolnays wiederholt Besprechungen, bei welchen der Abgeordnete Victor Bichler als Dolmetscher fungirte. Bisher konnte kein Uebereinkommen erzielt werden, doch ist es als sicher anzunehmen, daß das Duell zwischen dem Oberleutenant und dem Fachmeister in Budapest ausgetragen werden wird.

— (Tödtung von Schlachtvieh mittelst Erschießens.) Am 30. v. Vormittags fand im Schlachthause in Budapest eine Probe mit der von uns gestern erwähnten Patentpistole zum Töden von Schlachtvieh statt. Die Rolle der Kugel in der Pistole vertritt ein auf eine Feder gestelltes dolchartiges Messer. Zum Abfeuern der Pistole dient eine Patrone, welche ohne Knall explodirt. Die Pistole wird an die Schläfe des zu tödenden Thieres gehalten; beim Abfeuern dringt der Dolch durch die Schläfe in's Gehirn und führt den sofortigen Tod des Thieres herbei. Die vorgenommenen Versuche ergaben, dem Gutachten der Sachverständigen zufolge, ein befriedigendes Resultat. Doch scheint es, als ob das jetzige System der Keulung des Viehes rascher und sicherer zum Ziele führend, sowie auch weniger qualvoll für die Thiere sei.

— (Aus Nah und Fern.) Aus Arad wird vom 30. v. M. geschrieben: Heute Nachts drangen bisher unbekannte Thäter in die dem Stadthause gegenüber liegende Großstraße und entwendeten Stempelmarken, Baargeld und Cigarren im Werthe von mehreren Hundert Kronen. Die Einbrecher gelangten mittelst Nachschlüssels in die mit der Trafil benachbarte Kerpel'sche Buchhandlung und versuchten dort, die Casse zu öffnen. Da dieser Versuch mißlang, nahmen sie aus einer Schublade 20 Kronen mit. Die Polizei hat die Nachgehau eingeleitet — Wie aus Szeged in telegraphischer Weise, wurden die Tangen-Landwirth Josef Szöri und Franz Dittich, während sie mit dem Ausbessern des Hausdaches beschäftigt waren, vom Viehe erschlagen. — Aus Turin wird berichtet: Die neue Brücke im Val Grana wurde mittelst Dynamits gesprengt. Wahrscheinlich liegt ein Racheact eines entlassenen Arbeiters vor.

— (Mord.) Der Balmaq-Ujvaroser Landwirth Emerich Vinczäs hat seiner Geliebten Suzanne Buglyo, weil sie einen Anderen geheiratet hatte, am 26. Mai den Kopf mit einer Hacke vom Kumpfe getrennt. Der Debrecziner Gerichtshof verurtheilte Vinczäs nach dreitägiger Verhandlung zu elf Jahren Zuchthaus.

— (Straßenkämpfe in Budapest.) Am 30. v. Morgens begaben sich einige Hundert strikende Kutscher in die Fothergasse, wo die Großfuhrleute Brüder Hoffmann ihre Stallungen besigen und versuchten, die bei dieser Firma arbeitenden Bediensteten zum Anschlusse an den Strike zu bewegen. Als dies verhindert wurde, umzingelten die Strikenden das Haus und begannen gegen dasselbe ein förmliches Bombardement mit Ziegelsteinen und sonstigen Geschossen, wobei fast alle Fensterstöße zertrümmert wurden. Ein herbeigeeiltes verstärktes Polizeiaufgebot wurde mit Steinen beworfen, wodurch mehrere Polizisten verletzt wurden. Nur mit größter Anstrengung gelang es der Polizei, die Excedenten auseinander zu jagen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Nach kurzer Zeit sammelten sich die Strikenden vor dem Hause eines anderen Großfuhrmannes in der Fothergasse an, wo sie in gleicher Weise vorgingen. Als ein größeres Polizeiaufgebot auf dem Thortore erschien, wurde es von den Arbeitern mit einem Steinhaufen empfangen. Die Polizisten zogen von Jeder und hieben auf die Excedenten ein. Eine Anzahl Arbeiter wurde verwundet; 13 derselben wurden von der freiwilligen Rettungsgesellschaft in das Spital überführt. Auch mehrere Polizeileute wurden durch Steinwürfe verletzt.

Später kam es auf der äußeren Wajnerstraße vor dem Magazine des Westbahnhofes zu großen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Strikenden. Hier mußte die Polizei von der Schießwaffe Gebrauch machen, wobei zahlreiche Personen leichtere und schwerere Verletzungen erlitten.

Den Kutschern im Strikelager war nämlich mitgetheilt worden, daß sich die Strikelführer zur Bezirksvorstehung begeben haben, um mit den Unternehmern zu verhandeln. Einige der Rädelstührer benützten nun die Gelegenheit, die Strikenden gruppenweise vor das Magazin des Westbahnhofes zu führen, um dort den Frachtenverkehr zu stören. Die Strikenden verließen nach und nach ihr Lager und sammelten sich unterwegs an, so daß sie, als sie vor dem Thore des Magazins anlangten, auf ungefähr 800 Köpfe angewachsen waren. Inzwischen wurde die Polizei-Expositur auf dem Westbahnhof telephonisch von dem Vorhaben der Strikenden verständigt. Der Portier des Frachtmagazins eilte zur Umzäunung des Magazins, um das große Thor zu schließen. Er wurde jedoch von den Strikenden überfallen und durch Stockschläge schwer verletzt.

In diesem Augenblicke kamen 30 berittene Constabler unter Führung eines Inspectors beim Thor an und forderten die Strikenden energisch zum Auseinandergehen auf. Höhnische Zurufe und Pfiffe empfingen die Polizisten. Der Polizei-Inspector forderte die Strikenden auf, sich ruhig zu verhalten, doch sie antworteten mit dichten Steinhaufen. Faustgroße Steine flogen gegen Mann und Pferd. Die Polizisten mußten sich zurückziehen, um die schweigewordenen Pferde zu beruhigen. Die Excedenten folgten schreiend den Polizisten.

Nun führten die Polizisten über Auftrag des Inspectors Gerjich mit blanker Waffe eine Attaque aus. Die Strikenden wichen jedoch nicht von der Stelle. Der Polizist Johann Martinovic wurde aus dem Sattel gehoben und zu Boden geworfen. Einer der Strikenden verlegte ihm mit einer eisernen Stange Hiebe auf den Kopf und verletzte ihn schwer. In sterbendem Zustande wurde der Constabler in das Spital gebracht.

Nunmehr versuchte die Polizei, mit aller Kraft den Platz zu säubern. Sie war eben im Begriffe, von Neuem in die Menge hineinzureiten, als plötzlich aus der Reihe der Strikenden ein Revolvererschuß fiel. Inspector Gerjich commandirte nun Feuer und im nächsten Augenblicke trachten die Revolver der Polizisten. Viele Verwundete lagen blutüberströmt auf dem Boden.

Die erschrockene Menge wich nun endlich zurück und konnte bis zum Strikelager gedrängt werden. Sämmtliche Ausgänge des Wirthshauses, welches das Strikelager bildet, wurden durch berittene Polizisten besetzt und Niemand durfte in dasselbe eintreten oder es verlassen.

Die telephonisch verständigte Rettungsgesellschaft entsendete vier Ambulanzen zum Frachtmagazin. Die leichter Verwundeten wurden mittels Automobil in ihre Wohnungen, die Schwerverwundeten in das Spital gebracht.

Oberstadthauptmann Rudnay, welchem gemeldet wurde, daß die Polizei nicht ausreichte, requirirte Militär und in scharfer Trabe ritt eine Escadron des 16. Husaren-Regiments auf den Lebelplatz. Sämmtliche Straßen, die zum Frachtmagazin führen, wurden gesperrt und besetzt.

Gegen 1 Uhr erschien der Oberstadthauptmann im Strikelager. Er ließ noch 30 berittene und 50 Constabler zu Fuß kommen. Die Strikenden wurden untersucht und diejenigen, bei denen Steine gefunden wurden, zur Bezirkshauptmannschaft gebracht. 42 Personen wurden verhaftet. Die übrigen Strikenden wurden in einem neben dem Strikelocal befindlichen Hof gebracht, wo sie übernachtet werden.

Gegen 4 Uhr Nachmittags hatte die Polizei die Absicht, die Verhafteten in die Polizeicentrale zu bringen und sich zu diesem Zwecke alle verfügbaren Schutzwagen requiriren lassen. Als sich der von Polizei und Militär escortirte Zug in Bewegung setzte, stürmte eine riesige Menschenmenge gegen den Zug an und abermals wurden die Polizisten und das Militär mit einem Steinhaufen überschüttet. Es erfolgte neuerdings eine Attaque, in deren Verlauf es wieder zahlreiche Verletzungen gab. Ein Fleischaugerhölz wurde durch einen Säbelhieb am Kopfe lebensgefährlich verletzt. Ein Volkbruch, der plötzlich niederging, machte dem Straßenkämpfe ein Ende, da die Menge fluchtartig auseinanderstob.

Die ganze Wajnerstraße ist bis Neupest militärisch abgesperrt. Husaren patrouilliren in den Straßen.

— (Der attackirte Bezirksrichter.) Der Gutbesitzer Paul Jülöp in Flonda, der einen Proceß beim dortigen Bezirksgerichte verlor, jagte am Schlusse der Tagfahrt dem amts handelnden Richter, daß dieser bestochen worden sei. Als dann der Richter ihm die Thür wies, sagte ihn Jülöp an den Kleibern und riß ihm die Uhrkette entzwei. Der kön. Gerichtshof in Deb verurtheilte Jülöp wegen Verleumdung und Gewaltthätigkeit gegen die Behörde zu vier Monaten Gefängniß und zu 300 Kronen Geldstrafe. Dieses Urtheil wurde von der kön. Tafel in Klausenburg bestätigt. Die kön. Curie wies die gegen dieses Urtheil überreichte Nichtigkeits-Beschwerde zurück.

— (Verstorbene.) Aus Lipto-Sz.-Miklos schreibt man vom 29. v. M.: Gestern Abends brach in Benedekfalu Feuer aus, welches die Wohnungen und Wirthschaftsgebäude von fünf Landwirthern einäscherte. Unsere Feuerwehr war unter Leitung des Ober-Commandanten Ludwig Vallo rechtzeitig auf der Brandstätte, doch fehlte es an genügendem Wasser. — Der Tischlergeselle Eponymuki, der in Wien wegen Ermordung der Näherin Kubinyi in Neupest verhaftet wurde, ist wegen Raubmordes unter Anklage gestellt worden. Die Verhandlung vor den Geschwornen wird im November stattfinden. — Man meldet aus Brüx: Während der hiesige Bruderladenbeamte Ludwig Zeibig in der Kirche mit seiner Braut getraut wurde, erschloß sich der Vater Zeibig's, der 56-jährige Schuhmacher-Meister Zeibig, der die Heirat seines Sohnes mißbilligte, in dessen Hause. — Man meldet aus Rom: In der Peterskirche wurden zwölf kostbare Reliquie gestohlen. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

— (Selbstmord einer Nonne.) Aus Lemberg wird gemeldet: In dem Familienhause des Gutbesizers Andruszewski in Smolin bei Niewitow erschloß sich eine seit einem Monat als Gast

anwesend gewese- der Todten zu gestellt auf dem — (Ein

Berlin wird privaten Kreise verpflichtet sei, denen aus sich Nunmehr hat Frage Stellung gangenen Jahre lauft, von dem über die Wähne zuerhalten, blie mitgetheilt, das heißt also was machen müssen; Pläge einen de Kaufmann hat Instanzen ein a des „Deutschen“ sämmtliche Unt- geführt, daß die Zuschauer's nicht stehenden Ver- stehenden Pläge „Monna Bann Gelegenheit gene Verpfändungen h unbeschränkten

— (Mit- sich, wie das einer Landgemei ein Landwirth, Geburt des kin- mentarische Best- seine Frau und dieses ein Knab- Theile und das mögens erhalten Mutter drei, die ein Zwillingspa- nun kragt sich b wie das Vermö- Rechenfänger be- künstler dabei zu- biezu die „M. g- bestimmungen w- — (Tode- französischen Him- geworden. Brigt zum Siegen steu- in St. Duen mi- derart, daß er, O- tember starb.

— (Kön- eigenhämliches L- Tagen, wie der Boulevard's Bolte- stritten auf der- hauptete, ihrer A- Arme habe. Un- anammlung zur- das Polizei - Bur- Nach Pariser Art- Mamen übergeben- der Familie der- Nun hatte die Ein- die sie auf dem- ert in einer halb- einem Marchand- Bank neben einem- Beim Weggehen- falschen Säugling- Dann dachte er e- Einfachheit die W- Er jagte nämlich- einander binden; sich die Initialen- Identität wurde a-

— (Den- Theater-Direc- „Journal d'un L- Leute vom Theat- Blum erklärt es- bei dem man nie- Leute vom Theat- abergläubisch gew- ein zweiter am D- einen Director ge- Beaumarchais leits- zu sein, ist schon- die Köhnen des- dreizehn von allen- oder 12 e gewor- Freitag. An diese- zwischen den Cou- ich keinen Schmutz- Schnupfen, fällt es- Nach drei Monate- starken chronischen- ich nach zehn

— (Ragen für Ragen ist eine bewährt. Diese- liegt in der Nähe- leben in einer an- reiche Ragen, bere- finden. Es gibt V- hellen lustigen R- ausgestattet sind; Tages, in denen- gebracht sind, erlau- zu streiben. Die- auf Strohlageru- nützung des Parke- die anderen Lustig- dem grünen Topf- man servirt ihnen- Gemüthe. Es gibt

Emerich Vinczós einen Anderen ge-

30. v. Morgens Forbergasse, wo die

mitgeteilt worden, haben, um mit

Inspectors Gericht den wichen jedoch

und konnte bis lange des Wirtsh-

er wurde, daß die parkem Trabe ritt

aus dem Strickelager. auß kommen. Die

absichtigt, die Ver- diesem Zweck alle

Wirtshausbesitzer Baulen dreizehn von allen

los schreibt man alu Feuer aus, auf

berg wird ge- kuzgewäss in Konat als Gast

anwesend gewesen, nicht näher bekannte junge Nonne.

(Eine Warnung für Theater-Directoren.) Aus Berlin wird gemeldet: Häufig schon ist in der

(Mit einer fatalen Erbschafts-Angelegenheit) hat sich, wie das „Berliner Tagblatt“ zu berichten weiß,

(Todessturz eines Rockers.) Einer der erfolgreichsten französischen Hindernisreiter, W. Wright ist ein

(König Salomo auf dem Polizei-Bureau.) Ein eigentümliches Urteil über den Besitz eines Säuglings

(Den Gipfel des Aberglaubens) hat ein Pariser Theater-Director erklommen, von dem Ernest Blum

(Ragen-Pensionen.) Die Einrichtung eines „family house“ für Ragen ist eine echt englische Idee

für Ragen ist eine echt englische Idee und hat sich als äußerst praktisch bewährt.

„à la carte“ speisen. Diese haben eine besonders sorgfältig zubereitete Küche.

(Ein Anstiedlungs-Verbot in Rußland.) Aus Petersburg wird berichtet: Ein Erlass des Ministeriums

(Die Stimme der Thiere.) Die klangreichste Stimme von allen Thieren, schreibt der „Ménestrel“, hat das Pferd;

(Gegen die Reger.) Aus Newyork wird gemeldet: Die Agitation gegen die Gleichberechtigung der Schwarzen

(Röntgen-Strahlen gegen graue Haare.) Wie „Newyork World“ aus Richmond meldet, soll Dr. Hawley

(Die Frauen des Orients) in der Geschichte, in der Dichtung und im Leben. Von A. Freih. v. Schweiger-Lerchenfeld.

(Keine Mitteilungen.) Verloren wurde heute Vormittags ein auf den Namen Karoline Ungar lautendes

„Ungarisches Theater.“

Das vieractige Vaudeville „Mamselle Nitouche“ ist eine fassbare altbekannte und von begabten Soubretten mit Vorliebe kultivierte Nummer.

„Neueste Nachrichten.“

Budapest, 1. October. Die „Bud. Corr.“ meldet: Minister-Präsident Graf Karl Khuen-Hédervary hat nach im Laufe

wird diese auch überall sifirt, sobald die Regierung der Legislative ihren Rücktritt angemeldet hat. Im speciellen Falle ist die Unzulässigkeit

London, 1. October. Die „Morning Post“ schreibt: In den Trinksprüchen Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs Franz

Konstantinopel, 30. September. Nachrichten aus Adrianopel, Monastir und Salonichi bezeugen, daß die Säuberung vom

Original-Telegramm.

Budapest, 2. October. Die Mitglieder der liberalen Partei beschlossen, an der morgigen Abgeordnetenhaus-Sitzung teilzunehmen

Marktbericht.

Hermannstadt, 2. October. Weizen per Sack 74 bis 78 Kilo Kr. 11.80 bis 12.80, Hafer 68 bis 72 Kilo Kr. 9.60 bis 10.80, Korn 66 bis 70 Kilo Kr. 7.60

Fremden-Liste

Hotel Wämischer Kaiser. Szantner, Guts-Director, von Miskolc; Gemess, Wirtshaus-Besitzer, von

Ungarisches Theater in Hermannstadt. Direction: B. Polgár Béla. Samstag den 3. October 1903: 14. Vorstellung.

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Goldrente, Kronen-Rente, and various bonds.

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Gold-Rente, Kronen-Rente, and various bonds.

Table with 4 columns: Currency, Buy Price, Sell Price, and Instrument. Includes items like Ducaten, Reichs-Gulden, and various banknotes.

M. B. 14821/1903.

[931] 1-2

Die beliebtesten, vollkommensten Gesicht-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind **AKACIA** -CRÈME 2 Kron. -POUDER 1 -SEIFE 1

Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE** BUDAPEST, CALVIN-TÉR. Gesetzlich geschützt.

**BESTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS-MASCHINENFABRIK**  
Aoftegesellschaft  
Budapest, VI. Váci-ut 19.

2500 Dampftröschgaratzen  
100 000 verschiedene kleinen Maschinen im Betrieb

Special-Abteilung für MÖHLEINRICHTUNGEN.  
Auf Wunsch wird Präparat gratis und franco versendet.

**KAISERBAD BUDAPEST.**  
Winter und Sommerkurort

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**KATZER**  
Kürschnermeister  
Hofflieferant  
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GUMMI**  
FISCHBLASEN  
pr. Dtd. K. 2, 4, 6, 8, 10. — die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die erste Firma die dieser Branche ist.  
J. REIF  
Specialist, WIEN, Bradastraße 3  
PREISLISTEN gratis.

**MÖBEL**  
Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer.

**NEMES & LENGYEL**  
Möbelfabrikanten  
BUDAPEST, IV., Kezskemeti-utca Nr. 6, 1.

**ADRESSEN** aller Berufe u. Länder, zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäftsvorbindungen (mit Postgarantie) im Internat. Adressen-Bureau  
**JOSEF ROSENZWEIG & Söhne**  
Budapest, V., Néador-utca 13. szám.  
Prospekte gratis und franco.

**OSAN** ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne  
Übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.  
OSAN-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Zahnpulver à 44 kr.  
Czeray's originalische Schönheits-Mittel  
**ROSENMILCH** & Flacon 1 fl. Balsamseife bzw. 30 kr. F. Fritsch's Seifenfabrik-utca 50 u. 52. kr.  
**Jannigene** ist das bewährteste Dankeshon, braun und schwarz. Preis 1. 2. 50.  
Anton J. Czeray, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.  
Präpariert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.  
Prospekte gratis und franco. Depôts in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

**RÖSER**  
LEHRANSTALT  
Budapest, VI., Aradi-utca 10.  
Gegründet 1853.  
Österreichische Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Höhere Handelschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. — Die Zeugnisse dieser Anstalt sind anerkannt und berechnen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos. **Johann Röser, Director.**

**EPILATOIR INTERNATIONAL**  
entfernt nach eigenem Gebrauch von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K Hauptdepot: Dr. Kovács Ernő's Apotheke Budapest, Gyár-utca 17.  
Erschienen „Toilette-Beize“ gratis

Wir hiesigen treffen uns in BUDAPEST im **CAFFEE NEW-YORK**  
Erzsebet-körut 9-11

**SANTALEGGER**  
Jungen Leuten erstlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.  
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körut 17.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer  
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2.  
gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbriefe. Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Barzahlung. Mit 2 1/2-3% Abzug auf 50 Jahre 5.70% des Capit. auf 25 Jahre 6.50% des Capit. auf 15 Jahre 8.25% des Capit. auf 10 Jahre 9.40% des Capit.  
Die Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind. Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

**LE DÉLICE**  
Vergé CIGARETTENPAPIER  
Vergé CIGARETTENHÜSEN  
ÜBERALL ZU HABEN.

Benutzen Sie Kerpel's **HANDVERFEINERUNG**  
Flüssigkeit; selbe verleiht innerhalb 3 Tagen eine weiche, zarte und überaus weisse Haut.  
1 Flacon 90 Heller. Per Post versendet 4 Flacon franco  
**Apotheker KERPEL**  
Budapest, V., Lipót-körut 23.

**Concurs.**  
Behufs Befugung der erledigten II. städtischen Thierarzten-Stelle wird hiemit neuerlich der Concurs ausgeschrieben.  
Bewerber um diese, gemäß §. 128 des VII. G. B. ex 1888 ständige, mit einem Jahresgehalt von 1200 Kronen und einem Quartiergehalt von 400 Kronen, sowie den systemisirten Dienstalters-Zulagen verbundene Stelle haben ihre vorchriftsmäßig instruirten Gesuche bis Samstag den 24. October l. J. beim Herrn Vicegep. des Szabener Comitates einzureichen.  
Nagy-szeben, am 26. September 1903.  
Der Magistrat.

**Gassen-Wohnung im Stock,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlage, Aufboden, elektrisch installiert, Wasserleitung im Hause, zu vermieten  
[932] 1-3  
**Elisabethgasse 9.**

**Eine Damenschneiderin,**  
wohhaft Kästnergasse Nr. 9, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Toiletten zu billigem Preise; dieselbe ist auch geneigt, in's Haus nähen zu geben.  
[933] 1-1

**Amerika.**  
Abfahrt von Havre jeden Samstag. Fahrkarten durch die **Französische Linie.**  
Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung incl. Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franco durch die **Französische Linie,**  
Wien, IV., Weyringergasse 8.  
[899] 2-10

**P. T.**  
Von meiner Wiener Reise zurückgekehrt, erlaube ich mir, das geehrte Publicum auf folgende **Neuheiten** aufmerksam zu machen:  
**Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Blousen-Sammts, Barchente, Pelzwaren, Aufputze in allen Genres für Kleider, Salon- und Laufteppiche, Vorhänge, Handschuhe etc.**  
Besonders mache ich auf meine billigen, jedoch festen Preise aufmerksam.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**J. Kabdebo,**  
Heltauergasse 2. Hôtel „Röm. Kaiser“.

K. und k. Hoflieferant  
**FERNOLENDT**  
Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lysin“ (Prachtglanzwische) wie neu.  
Gegründet 1892. **Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.** Ueberall erhältlich.

**Gutgehende Parfümerie**  
zu verkaufen.  
Näheres Heltauergasse 43.  
[934] 1-3

**Gemischt-Waarenhandlung**  
sammt Stellanen ist in Fogaras auf dem Hauptplatze, guter Posten, aus freier Hand zu verkaufen.  
[908] 3-3  
Näheres bei der Administration dieses Blattes.

**„PETROLIN.“**  
Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haars- und Bartwuchses.  
Dargestellt aus chemisch reinem, d. h. entzarten, entgasen, von allem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder transtrophe Zustand des Haars gebessert, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Gärten erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleum-Raffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig ippigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den süßen Geruch des Petroleums gebremst. — Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für Jedermann beim Erzeuger zur gefälligen Einsichtnahme auf. [1891] 11-15  
„Petrolin“ ist ein vorzügliches Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist.  
„Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger: **P. Schmidbauer's chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stransky).**  
In Hermannstadt zu haben bei **Gustav Meltzer, Parfümerie, Heltauergasse (Corps-Commando-Kanzleigebäude) und Elisabethgasse.**

**Sorgenfreies**  
Familienbuch garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kindergegnen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ungar. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kupa in Berlin SW 252. Lindenstrasse 50.  
(455) 50-50

**PURGO**  
Uhren, Juwelen auch auf **RATENANLÄGEN** zu billigen festen Preisen bei **SERÉNYI**  
Uhrmacher und Juwelier  
Budapest, Erzsebet-körut 28. I. St.  
Pfalz: II. Füzessy-utca No. 21.  
Probierstein gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **KRIEGER'S REPARATOR**  
1 Flasche 2 Kronen.  
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.**

110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbetrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.  
**BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.**  
Hauptcollectur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie  
BUDAPEST, Andrassy-ut 60.  
Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, besitzen Sie **„Stella“**  
Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker  
**BÉLA ZOLTÁN**  
Hoflieferant  
Sr. k. u. k. Hofrat des Erzherzog Josef  
BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

**HEMOPATISCHE HEILANSTALT**  
Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Nerven-, Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:  
**Dr. J. KOVÁCS**  
BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell **„YOST“** der **YOST-SCHREIBMASCHINE**  
IDEALE VOLLKOMMENHEIT  
VERLANGEN SIE PROSPEKT  
VON DER **YOST-SCHREIBMASCHINEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT**  
Budapest, New-York, Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier  
**RIVOLI**  
BUDAPEST, VII., KERESPEI-UT 30.

**PLATSCHKE VILMOS**  
anerkannt solides  
**HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus**  
Budapest, IV. Központi Városház.  
Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar  
**RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.**  
Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco.  
**RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.**  
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

**Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT** Pozsony **UND SANATORIUM** (Collage).  
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:  
**Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony: (Bahnhof).**

Prämumeration in loco  
Ganzjährig...  
Halbjährig...  
Dienstadt...  
Mit Postwert...  
im Ausland...  
Halbjährig...  
Dienstadt...  
Für die Redaction...  
Friedrich...  
Manuskripte werden...  
genommen...  
Zitell-Abonnent...  
No. 228  
Der Besu...  
und Oesterreich...  
enthalten werden...  
politisch einget...  
jüngste russische...  
Oesterreich-Ung...  
Wiener Beschäfti...  
Balkan und in...  
Man hat b...  
zu einer Verhan...  
haben raich zu...  
die letzten Tage...  
erklärt, die bul...  
bulgarischen Fli...  
zubauen, die ge...  
Ausrichtungen...  
türkische Commi...  
wachen. Ihre B...  
gefunden, da die...  
in diese Commu...  
über diesen Punc...  
die bulgarische...  
der Auffand in...  
Offenbar...  
Beichläffe als...  
besonders betont...  
halten. Das bu...  
legung, daß der...  
feinerlei Bürgid...  
nach wie vor, d...  
berühmten, um...  
Davon abgesehen...  
donischen Auffan...  
macedonische Com...  
befolgt. Es ber...  
doch hat man es...  
neuen Schläge...  
Auffandes für...  
wurden noch im...  
der „officierten...  
Auffandes zu...  
Mächte, die zur...  
Wer das...  
verhand, konnte...  
bulgarien nicht...  
des Wiener Cab...  
anderen großen...  
höchsten Grade...  
bedrohen, sonder...  
fönte. Durch...  
ein beständiges...  
Communitas aus...  
andere Nationalit...  
erscheine.  
Die Forst...  
Verzug die Anet...  
geprochen. Die

Die beliebtesten, vollkommensten Gesichtsbereinigungs- u. Schönheitsmittel sind **AKACIA** -CRÈME 2 Kron. -POUDER 1; -SEIFE 1; Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE** BUDAPEST, CALVIN-TÉR. Gesetzlich geschützt.

**BBBE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS-MASCHINENFABRIKS** Aktiengesellschaft Budapest, VI. Váci-ut 19. 2500 Dampftraktoren nebst 100 000 verschied. kleinen u. Maschinen im Betrieb. Special-Abteilung für MÖHLEINRICHTUNGEN. Auf Wunsch wird Preisveranschlagung gratis und franco versandt.

**KAISERBAD BUDAPEST.** Winter und Sommerkurort. Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**KATZER** Kürschnermeister, Hoflieferant Budapest, VI., Útca 44. Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GUMMI** und **FISCHBLASEN** pr. Dtd. K. 2, 4, 6, 8, 10. - die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die erste Firma der Branche: **J. REIF** Spezialist, WIZ, Brandstätte 3. PREISLISTEN gratis.

**MÖBEL** Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer. **NEMES & LÉNGYEL** Möbelfabrikanten BUDAPEST, IV., Keoskemeti-utca Nr. 6. I.

**ADRESSEN** aller Berufe u. Länder, zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäften, verbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressen-Bureau **JOSEF ROSENZWEIG & Söhne** Budapest, V., Néador-utca 13. szám. Prospekt gratis und franco.

**OSAN** ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne. Übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel. **ROSENMILCH Schönheits-Mittel** ist das beste und beliebteste. **Haar-Färbemittel** ist das bewährteste. Anton J. Czerny, Wien VIII, Carl Ludwigstr. 6. Fikarier in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc. Prospekt gratis und franco. Depots in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

**RÖSER** **LEHRANSTALT** Budapest, VI., Aradi-utca 10. Gegründet 1853. Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Höhere Handelsschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. - Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatlich und berechnen zum einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Röser, Director.**

**EPILATOIR INTERNATIONAL** entfernt nach einmaligem Gebrauche von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegél 6 k. Hauptdepot: Dr. Kovács Ernő's Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. Erhältlich in „Toilette-Geheimnisse“ gratis. **Wir hiesigen treffen uns in BUDAPEST im CAFFEE NEW-YORK** Erzsébet-körút 9-11.

**SANTA EGGER** Jüngere Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen. **REICHSPALATIN-APOTHEKE**, Budapest, VI., Váci-körút 17.

**Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer** BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2. gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbriefdarlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Baarzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug auf 50 Jahre 5.70% des Capit. auf 25 Jahre 6.50% des Capit. auf 15 Jahre 8.20% des Capit. auf 10 Jahre 9.80% des Capit. als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind. Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

**LE DÉLICE** Vergé CIGARETTENPAPIER Vergé CIGARETTENHÜSEN **ÜBERALL ZU HABEN.**

**Concurs.** Behufs Befegung der erledigten II. städtischen Thierarzten-Stelle wird hiemit neuerlich der Concurs ausgeschrieben. Bewerber um diese, gemäß §. 128 des VII. G. B. ex 1888 ständige, mit einem Jahresgehalt von 12000 Kronen und einem Quartiergehalt von 400 Kronen, sowie den systemisirten Dienstalters-Zulagen verbundene Stelle haben ihre vorchriftsmäßig instruirten Gesuche bis Samstag den 24. October l. J. beim Herrn Vicegepän des Szebener Comitates einzureichen. Nagyszében, am 26. September 1903. Der Magistrat.

**Gassen-Wohnung im Stock**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlage, Aufboden, elektrisch installiert, Wasserleitung im Hause, zu vermieten. **Elisabethgasse 9.** [932] 1-3

**Eine Damenschneiderin**, wohnhaft Kästnergasse Nr. 9, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Toiletten zu billigen Preisen; dieselbe ist auch geneigt, in's Haus nähen zu gehen. [933] 1-1

**Amerika.** Abfahrt von Havre jeden Samstag. Fahrkarten durch die **Französische Linie.** Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung incl. Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franco durch die **Französische Linie, Wien, IV., Weyringergasse 8.** [890] 2-10

**P. T.** Von meiner Wiener Reise zurückgekehrt, erlaube ich mir, das geehrte Publicum auf folgende **Neuheiten** aufmerksam zu machen: **Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusen-Samte, Barchente, Pelzwaren, Aufputze in allen Genres für Kleider, Salon- und Laufteppiche, Vorhänge, Handschuhe etc.** Besonders mache ich auf meine billigen, jedoch festen Preise aufmerksam. Um gültigen Zuspruch bittet **J. Kabdebo,** Heltauergasse 2. Hôtel „Röm. Kaiser“. [815] 12

**K. und k. Hoflieferant** **FERNOLENDT** (911) 51-52 **Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lysin“ (Prachtglanzwische) wie neu. Gegründet 1832. Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21. Ueberall erhältlich.**

**Gutgehende Parfümerie zu verkaufen.** Näheres Heltauergasse 43. [934] 1-3

**Gemischt-Waarenhandlung** sammt Stellagen ist in Fogaras auf dem Hauptplatze, guter Posten, aus freier Hand zu verkaufen. [908] 3-3 Näheres bei der Administration dieses Blattes.

**„PETROLIN.“** Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haaransfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses. Dargestellt aus chemisch reinen, d. h. entfarzten, entgifteten, von jedem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehoben, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Gärten erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleum-Kaffeebohnen beschaffte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleum's gehindert. - Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für Jedermann beim Erzeuger zur gefälligen Einsichtnahme auf. [836] 11-15 „Petrolin“ ist ein wahrlich bewährtes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unverändert ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger: **P. Schmidbauer's chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stransky).** In Hermannstadt zu haben bei **Gustav Meltzer, Parfümerie, Heltauergasse (Corps-Commando-Kanzleigebäude) und Elisabethgasse.**

**Sorgenfreies** Familienglück garantiert das illustrierte Buch über die Kindererziehung. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 30 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kump** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50. (453) 50-50

**PURGO** Uhren, Juwelen auch auf **RATENANLÄGEN** zu billigen festen Preisen bei **SERÉNYI** Uhrmacher und Juwelier Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St. Filiale: II. Főutca No 21. Telefon: 111. Uhr-Reparatur gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **REPARATOR** 1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-tér. 110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen. **BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.** Hauptcollecteur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie BUDAPEST, Andrassy-ut 60. Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, benutzen Sie **„Stella“** Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker **BÉLA ZOLTÁN** Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Josef BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

**HEMOPATISCHE HEILANSTALT** Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irnsinn. - Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt: **Dr. J. KOVÁCS** BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRÚT 18. I. EM.

**Das neue Modell No 2 der „YOST“** IDEALE VOLKKOMMENHEIT VERLANGEN SIE PROSPEKT **YOST** SCHREIBMASCHINE-ACHTEN-GESSELLSCHAFT Budapest, New York, Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier **RIVOLI** BUDAPEST, VII., KERESPESI-UT 30.

**PLATSCHKE VILMOS** anerkannt solides **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus** Budapest, IV. Központi Városház. Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar **RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.** Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco. **UMSONST** sendet das Best **„DAMEN-SECRETAIR“** an jeder Dame auf Verlangen **RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“** BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

**Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT** Pozsony **UND SANATORIUM** (Collage). In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. - Prospekt und Auskünfte versendet: **Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony (Bainhof).**

erschint täglich, mit Tage nach Sonn- u. Feiertagen. **Prämienliste** in loco. Ganzjährig ... Halbjährig ... Vierteljährig ... Die Befragung in's Haus monatlich ... **Der Magistrat.** **Manuskripte werden** ... **Abonnement** ... **Nr. 228** ... **Der Beiz** ... **entfanden werde** ... **politisch eingewei** ... **jüngste russische** ... **Defterreich-Ung** ... **Wiener Befähig** ... **Balkan und in** ... **Man hat b** ... **zu einer Verfar** ... **haben reich zu** ... **die letzten Tage** ... **erklärt, die bul** ... **bulgarischen St** ... **zuzubauen, die g** ... **Ausführungen** ... **türkische Commi** ... **wachen. Ihre z** ... **gefunden, da die** ... **in diese Commi** ... **über diesen Pun** ... **die bulgarische** ... **der Aufstand in** ... **Offenbar** ... **Beichäfte als üb** ... **besonders beton** ... **halten. Das bi** ... **setzung, daß der** ... **feinerlei Bürger** ... **nach wie vor, d** ... **berühmten, um** ... **Davon absehen** ... **domischen Auffat** ... **macdonische Com** ... **befolgt. Es bet** ... **doch hat man es** ... **der macedon** ... **neuen Schlage** ... **Aufstandes für** ... **wurden noch im** ... **der „offiziellen** ... **Aufstandes zu** ... **Wächte, die zur** ... **Wer das** ... **verstand, konnte** ... **bulgarisch nicht** ... **des Wiener Cab** ... **anderen großen** ... **höchsten Grade** ... **bedrohen, fonde** ... **kräften. Durch** ... **ein beständiges** ... **Communismus** ... **andere Nationalit** ... **erscheine.** **Die Fort** ... **Berzug die Amer** ... **geprochen. Wie** ... **Lucie mö** ... **ging in das Hau** ... **zu schaffen. Mit** ... **sie gar nicht me** ... **einige Gedanke** ... **sie die Teller, S** ... **Damast-Servietten** ... **Von Kind** ... **alles Feine, Vor** ... **hatte sie niemals** ... **einander folgen** ... **anständiges, ab** ... **es vorzüglich** ... **Schimmer von** ... **waren stets auf** ... **Einrichtung, so** ... **geschmackvolle** ... **damit manches** ... **Lucie's Me** ... **Bändern und S** ... **vermeinten; ab** ... **und fein Weich** ... **in Benutzung hat** ... **Mit ihrem** ... **Dingen einen ge**